

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN SEBASTIAN WINTER IN
DONAUESCHINGEN

WIEN, 30. SEPTEMBER 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 988]

liebster freund! –

Morgen gehet mit dem Postwagen die verlangte *Musique* von hier ab, – den betrag der
5 *Copie* werden sie zu ende des briefes finden. – es ist ganz natürlich daß einige Stücke
von mir ins ausland versendet werden – das sind aber Stücke, welche ich geflissent-
lich in die Welt kommen lasse – und habe ihnen die themata davon nur geschickt, weil
es doch möglich wäre, daß sie nicht dahin gelanget wären. die Stücke aber die ich für
mich, oder für einen kleinen zirkel liebhaber und kenner |: mit dem versprechen sie
10 nicht aus händen zu geben :| zurückbehalte, können ohnmöglich auswärtig bekannt
seyñ, weil sie es selbst hier nicht sind; – so ist es mit den 3 *Concerten* so ich die Ehre ha-
be S: D: zu schicken; ich war diesfalls bemüssiget über den betrag der *Copie* annoch ein
kleines *honorarium* von 6 *ducaten* für Jedes *Concert* anzusetzen, wobey ich doch noch
seine D: sehr bitten muß, gedachte *Concerten* nicht aus handen zu geben. – bey dem
15 *Concert ex A* sind 2 *clarinetti*. – sollten sie selbe an ihrem Hofe nicht besitzen, so soll
sie ein geschickter *Copist* in den gehörigen ton übersezen; wodann die erste mit einer
violin, und die zwote mit einer bratsche soll gespielt werden. – was meinen Antrag, so
ich mir die freyheit genommen ihrem würdigen fürsten zu machen, anbelangt, so ist
zu erst für mich nöthig zu wissen, was für gattung von komposizion S: D: am besten
20 und am nöthigsten brauchen können, und wie viel sie Jährlich von Jeder gattung von
mir zu besitzen verlangen, welches ich genau zu wissen wünschte, um meinen *Calcul*
machen zu können. – ich bitte mich S: D: zu füssen zu legen, und höchstderoselben
meinen Wunsch deswegen bekannt zu machen. – und Nun: liebster freund! – gesell-
schafter meiner Jugend! – da ich Natürlicherweise die vielen Jahre durch schon oft in
25 Ricken war, und doch niemalen das Vergnügen hatte sie aldort anzutreffen, so wäre
in der that mein grösster Wunsch daß sie mich in Wienn, oder ich sie in *Donaueshingen*
besuchen könnte. – das leztere, verzeihen sie, wäre mir fast noch lieber! – da ich nebst
den vergnügen sie zu umarmen, auch die gnade hätte ihrem gnädigsten fürsten meine
aufwartung zu machen, und mich noch lebhafter der vielen gnaden, so ich in meinen
30 Jüngern Jahren an ihrem Hofe genossen, zu erinnern, welche ich in meinem leben nie
vergessen werde. – in erwartung einer baldigen antwort, und in der schmeichelhaften
Hofnung sie doch vielleicht noch einmal auf dieser Welt zu sehn, bin ich Ewig

Wienn den 30:^t Sept: 1786.

ihr ergebenster freund und diener
Wolfgang Amadè Mozart manu propria

35

Nota.

<u>die 3 Concerte</u> , ohne <i>clavier</i> Stimme.	fl:	x:
109 bögen. zu 8 Xer:	14	32
<u>die 3 clavier</u> Stimmen.		
33 und $\frac{1}{2}$ bogen. zu 10 X:er	5	35
<u>honorarium</u> für die 3 Concerte.		
<u>18 ducaten</u> . zu <u>4 fl</u> : 30 x	81	—
<u>die 3 Sinfonien</u>		
116 und $\frac{1}{2}$ bogen zu 8 x:er	15	32
<u>Mauth</u> und <u>Porto</u>	3	—
<u>Summa:</u>	<u>119 fl:</u>	<u>39 x:</u>

⁴⁰ [Adresse, Seite 4:]

À

Monsieur

Monsieur Sebastien Winter

Valet de Chambre de S: A: S:

⁴⁵ le Prince de Fürstenberg etcetc:

à

Donaueschingen